

RESULTATE & NEWS

Ski nordisch: Langlauf-Weltcup Nove Mesto

Nove Mesto (Tsch). Langlauf-Weltcup. Männer. 15 km (klassische Technik): 1. Thomas Alsgaard (No) 37:03,3. 2. Johann Mühlegg (Sp) 16,3. 3. Harri Kirvesniemi (Fi) 19,2. 4. Janne Immonen (Fi) 20,7. 5. Jari Isometsä (Fi) 29,6. 6. Hakan Nordbäck (Sd) 31,6. 7. Odd-Bjørn Hjelmeseth (No) 36,6. 8. Magnus Ingesson (Sd) 37,8. 9. Fabio Maj (It) 40,7. 10. Erling Jevne (No) 43,3. 11. Lukas Bauer (Tsch) 43,5. 12. Anders Aukland (No) 47,7. 13. Urban Lindgren (Sd) 47,8. 14. Kristen Skjeldal (No) 47,9. 15. Krister Sörngård (No) 56,0. Ferner: 52. Stephan Kunz (Lie) 2:43,8. 67. Markus Hasler (Lie) 4:30,3.

Frauen. 10 km (klassische Technik): 1. Larissa Lasutina (Russ) 29:59,0. 2. Kristina Smigun (Est) 2:3,3. 3. Bente Martinsen (No) 6,7. 4. Olga Danilowa (Russ) 21,8. 5. Svetlana Nagejkina (Russ) 38,4. 6. Kaisa Varis (Fi) 45,1. 7. Ljubow Jegorowa (Russ) 55,3. 8. Anita Moen (No) 1:08,5. 9. Nina Gavriljuk (Russ) 1:13,1. 10. Stefania Belmondo (It) 1:15,1. 11. Julia Tschepalowa (Russ) 1:21,0. 12. Hilde Glomsaas (No) 1:23,5. 13. Irina Skladnewa (Russ) 1:25,3. 14. Olga Sawjalowa (Russ) 1:27,3. 15. Irina Taranenko (Ukr) 1:40,3.

Weltcup (9 Rennen). Männer: 1. Alsgaard 441. 2. Mühlegg 402. 3. Espen Bjervig (No) 347. 4. Kunz 257. 5. Hjelmeseth 251. 6. Frode Estil (No) 222. 7. Isometsä 216. 8. Niklas Jonsson (Sd) 188. 9. Haavard Solbakken (No) 184. 10. Tor Arne Helland (No) 181. Ferner: 38. Markus Hasler 64. 57. Reto Burgermeister 20.

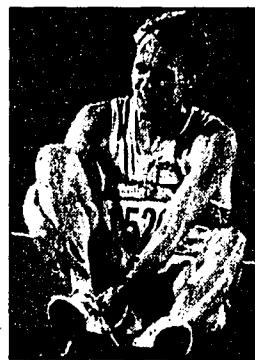
Frauen: 1. Martinsen 542. 2. Smigun 527. 3. Lasutina 450. 4. Gavriljuk 409. 5. Danilowa 379. 6. Moen 348. 7. Nagejkina 313. 8. Belmondo 245. 9. Varis 241. 10. Tschepalowa 239.

Nationen. Männer: 1. Norwegen 2777. 2. Schweden 961. 3. Italien 945. 4. Finnland 899. 5. Österreich 588. 6. Russland 512. Ferner: 9. Liechtenstein 321. 11. Schweiz 171.

Frauen: 1. Russland 2732. 2. Norwegen 2117. 3. Italien 726. 4. Estland 654. 5. Finnland 636. 6. Ukraine 393.

Gesamt: 1. Norwegen 4894. 2. Russland 3244. 3. Italien 1671. 4. Finnland 1535. 5. Schweden 1138. 6. Estland 974. Ferner: 12. Schweiz 335. 13. Liechtenstein 321. – 21 klassiert.

Baumann setzt 80 000 Franken Belohnung aus



ALLGEMEIN: Der unter Dopingverdacht stehende deutsche Leichtathlet Dieter Baumann (Bild) hat derjenigen Person, die den seiner Meinung nach Schuldigen in der «Zahn-pasta-Affäre» findet, eine Belohnung von 80000 Franken versprochen. In einer persönlichen Erklärung bat der Olympiasieger von Barcelona über 5000 Meter um sachdienliche Hinweise an die Tübinger Kriminalpolizei oder an Baumanns Rechtsanwalt Dr. Michael Lehner. Dieter Baumann droht nach zwei positiven A- und B-Proben eine Sperre von zwei Jahren.

15 Monate Haft für Ex-DDR-Verbandsarzt

ALLGEMEIN: Lothar Kipke, ehemaliger DDR-Schwimmverbandsarzt, ist in Berlin zu der bisher höchsten Strafe wegen des systematischen Dopings im DDR-Sport verurteilt worden. Ein Berliner Gericht verhängte eine 15-monatige Haftstrafe auf Bewährung über den 72-Jährigen. Zudem muss Kipke eine Strafe von 6000 Franken bezahlen. Kipke hat sich zwischen 1975 und 1984 in 58 Fällen der Körperverletzung an minderjährigen Schwimmerinnen schuldig gemacht. Er hatte ihnen Anabolika verabreicht. Bislang waren in Berlin im Zusammenhang mit dem DDR-Doping maximal Bewährungsstrafen bis zu einem Jahr verhängt worden.

Europacup-Riesenslalom der Frauen

St. Sebastian (Ö): 1. Eveline Rohregger (Ö) 2:02,09. 2. Martina Fortkord (Sd) 0,69 zurück. 3. Selina Heregger (Ö) 0,97. 4. Tina Maze (Sln) 1,05. 5. M. J. Rienda Contreras (Sp) 1,89. 6. Lilian Kummer (Sz) 2,02. 7. Petra Knor (Ö) 2,50. 8. Sandra Hälldahl (Sd) 2,71. 9. Stina-Hofgard Nilsen (No) 2,84. 10. Michaela Kofler (Ö) 2,94.

Ausgeschieden: u.a. Birgit Heeb (Lie)

Stand im Europacup. Gesamtwertung (nach 14 Rennen): 1. Heregger (Ö) 527. 2. Martina Lechner (Ö) 453. 3. Maze (Sln) 434. 4. Warwara Zelenskaja (Russ) 380. 5. Rohregger (Ö) 330. 6. Corinne Imlig (Sz) 302. 7. Katja Wirth (Ö) 295. 8. Carolina Dummer (Ö) 273. 9. Kofler (Ö) 246. 10. Britt Janyk (Ka) 205.

Riesenslalom (nach 5 Rennen): 1. Maze (Sln) 350. 2. Heregger (Ö) 260. 3. Rohregger (Ö) 200. 4. Janyk (Ka) 199. 5. Wirth (Ö) 183. 6. Lechner (Ö) 146. Ferner: 13. Lilian Kummer 85. 17. Ruth Kündig 71.

Ski alpin: 1. Training Lauberhorn-Abfahrt

Wengen: 1. Josef Strobl (Ö) 2:32,05. 2. Stephan Eberharter (Ö) 0,85. 3. Werner Franz (Ö) 1,02. 4. Kristian Ghedina (It) 1,04. 5. Fritz Strobl (Ö) 1,33. 6. Bruno Kernen (Sd) 1,34. 7. Hannes Trinkl (Ö) 1,37. 8. Ed Podivinsky (Ka) 1,69. 9. Peter Rzechak (Ö) 1,84. 10. Hans Knauss (Ö) 2,07. Ferner: 12. Didier Cuche 2,29. 13. Andreas Schifferer (Ö) 2,37. 15. Silvano Beltracchi 2,46. 17. Jürg Grünenfelder 2,61. 30. Ambrosi Hofmann 4,59. 35. Claudio Collenberg 5,79. 46. Rolf von Weissenfluh 29,35 (gestürzt). – Nicht am Start: Hermann Maier (Ö) und Kjetil Andre Aamodt (No).

«No Kick» für Hasler und Kunz

Die Liechtensteiner hinken im Langlauf-Weltcup in Nove Mesto hinterher

Beim Langlauf-Weltcup in Nove Mesto (Tsch) ist für Stephan Kunz (52.) und Markus Hasler (67.) überhaupt nichts gegangen. Erstmals in diesem Winter waren ihre Ski nicht perfekt präpariert.

Toni Nötzli aus Nove Mesto



Stephan Kunz kam in Nove Mesto (Tsch) nicht über Platz 52.

Sonnenschein nach einer klaren Nacht, minus 11 Grad am frühen Morgen und minus 8 Grad während des Wettkampfes – also nicht die geringsten Probleme, um einen schnellen Ski für das in der klassischen Technik über die Distanz von 15 km ausgetragene Rennen herzurichten, hätte man meinen sollen. «Ich hatte ein einziges Paar Ski herichten lassen und es während 100 m getestet. Danach war für mich alles klar», stellte Thomas Alsgaard (No) fest, der zum achten Weltcup-Triumph seiner Laufbahn kam und der seine Führung in der Weltcup-Zwischenwertung ausbaute.

«Den richtigen Wachs finden und die passende Menge auftragen» stellten laut Markus Hasler für die mehligke Spur das grosse Problem dar, bei dem sich offensichtlich der Serviceman Fabio wie das ganze Team vergriffen. Diesen Kompromiss fanden sie nicht, und die Konsequenz bekamen gleich beide Athleten zu spüren. «Ich konnte nicht steigen», stellte Hasler fest, und Kunz drückte das Gleiche mit anderen Worten aus: «Bergauf hatte ich spitz». Dies wirkte sich besonders stark auf der schweren Strecke in Mähren aus, die vorwiegend aus Steigungen und Abfahrten besteht.

Keinerlei Aufschluss

«Ich habe mich nicht schlecht gefühlt und denke, dass ich ein ansprechendes Rennen hätte zeigen können», merkte Hasler an, der eben erst eine leichte Erkältung überstanden hatte. Als er einmal ge-

merkt hatte, dass das Material nicht passte, «drückte» der Eschener nicht mehr stark. Was hätte er auch seine Kräfte verschleudern sollen, wenn mit seinem Arbeitsgerät kein entsprechendes Ergebnis zu erzielen war? Kunz startete ein weiteres Mal sehr schnell, merkte dann aber schon nach 3 km, dass er auf verlorenem Posten stand: «Ich musste in einer Steigung sofort grätschen, obwohl dort sonst normal gelaufen

werden konnte. Ich nehme an, dass ich drei Tage nach meinem dritten Rang in Moskau noch immer über eine gute Form verfüge. Aber den Beweis dafür konnte ich nicht liefern, weil ich über die restliche Distanz alles aus den Armen laufen musste. Nach einer Weile steckt man dann automatisch zurück, so dass ich keinerlei Aufschluss über meinen Formstand erhalten habe. Es ist aber klar, dass für mich in der klassischen Technik noch immer

Nachholbedarf besteht.» Eine gewisse Zeit lang hatte Kunz dem 30 Sekunden nach ihm gestarteten Michail Botwinow zu folgen versucht. Der für Österreich startende Russe musste seinen Schatten aber nicht lange erdulden. Botwinow zog ohne grössere Gegenwehr von Kunz davon und war trotzdem kein Gradmesser, erreichte der Staffel-Weltmeister doch nur den 22. Platz.

Vom Trostpflaster für den Taucher konnte der Triesenberger erst am späteren Mittwochnachmittag Kenntnis nehmen. Die Weltrangliste wurde neu errechnet, und der Lehrer rückte vom 17. Rang zum Jahreswechsel an die 10. Stelle vor. Dass er in Nove Mesto nicht punktete, blieb bedeutungslos, weil die Differenz zum vor ihm klassierten Fulvio Valbusa (It) 45 Zähler beträgt, was nur mit einem 5. Rang im Rennen aufzuholen gewesen wäre. Derzeit ein Ding der Unmöglichkeit für Kunz in der klassischen Technik. Markus Hasler ist in diesem Zeitraum von zwölf Monaten umfassenden Ranking auf Position 48 geführt.

Sprint in Linz

Trotz der Weltcup-Pause bis Anfang Februar bleiben die beiden Liechtensteiner Langläufer nicht untätig. Morgen Freitag bestreiten sie in Linz (Ö) einen Sprint. Danach verbringen sie das Wochenende bis am Montag oder Dienstag zu Hause, ehe sie sich in ein Trainingslager begeben.

Zu 99 Prozent wird dies in Seefeld bei Innsbruck sein. Trainer Emil Hoch: «Es macht keinen Sinn, weiter herumzureisen.» Die Schweizer haben sich in ein Höhenstraining in Davos mit Übernachtung auf dem Weissfluhjoch zurückgezogen. Doch Hoch vermag Davos wenig abzugewinnen: «Aus meiner Sicht liegt es für eine Trainingsperiode von etwa zehn Tagen zu hoch.»

Bestzeit von Pepi Strobl

1. Training zur Lauberhorn-Abfahrt: Stephan Eberharter Zweiter vor Werner Franz

Auch ohne Hermann Maier, der einen zusätzlichen Erholungs- und Trainingstag bei sich zu Hause in Flachau einschaltete, dominierten die Österreicher das erste Training zur Weltcup-Abfahrt am Lauberhorn. Schnellster war Pepi Strobl vor Eberharter, Franz und Ghedina, aber auch Bruno Kernen (6.) bot eine gute Leistung und imponierte vor allem mit der Bestzeit am Brüggli.

trainiert hatten, zu den Besten, sondern auch auf dem Gleiterstück von Langentrien. Kernen war beim schwierigen Brüggli der Schnellste und auf Langentrien hinter Didier Cuche Zweitschnellster. Wer auf zwei so komplett verschiedenen Passagen so gut fährt, darf mit einem Spitzenplatz kokettieren. «Ich setze mich auch hier kein spezielles Ziel», sagt Kernen, «sondern versu-

che einfach so gut wie möglich zu fahren.» Cuche dagegen, erstaunlicherweise der «Gleiterkönig», strebt ein Resultat zwischen dem 5. und 10. Rang an, «eher näher bei fünf als bei zehn». Von einem Podestplatz spricht keiner, vom Sieg erst recht nicht.

Weil FIS-Rennleiter Helmut Schmalz einen stark drehenden Kurs gesetzt hatte, wurde Ghedinas

Streckenrekord von 2:24,24 Minuten um rund acht Sekunden verfehlt. Und im Haneggsschuss wurden lediglich Tempi von 130 km/h statt wie erwartet 150 km/h erreicht. Schnellster war Kristian Ghedina mit 132,2 km/h vor Luke Sauder (131,8), Didier Cuche und Jürg Grünenfelder (je 131,6). Der Trainingsbeste Pepi Strobl kam als 22. nur auf 130,3 km/h, Kernen als 24. auf 129,9 km/h.

Die Schweizer zeigten sich nach dem enttäuschenden Resultat von Chamonix etwas verbessert. Didier Cuche blieb als Zwölfter zwar eher unter den Erwartungen, dafür überraschte Silvano Beltracchi als 15., und auch Jürg Grünenfelder als 17. verriet steigende Tendenz. Beltracchi war bisher am Lauberhorn zweimal gestürzt, und im letzten Jahr brach er sich bei der Minschkante, ohne zu stürzen, die Hand. Darauf war die Saison zu Ende.

Einziges Sturzopfer im Mittwochstraining war Lauberhorn-Debütant Rolf von Weissenfluh, der im Ziel-S zu Boden ging. Der Berner Oberländer «stürzt sich», wie sein Teamkollege Claudio Collenberg festhielt, «von Strecke zu Strecke». Sowohl in Val d'Isère als auch in Chamonix machte er mit dem Schnee unfreiwillige Bekanntschaft. Und am einzigen Ort, wo er nicht stürzte, in Val Gardena, verblüffte er mit einem 14. und 22. Rang.

Erstaunlicherweise gehörten die Schweizer Fahrer nicht nur beim Brüggli, wo sie vor Weihnachten



Josef Strobl war der Schnellste im ersten Training für die Herren-Abfahrt in Wengen.